

AACHENER TRANSLOZIERUNGEN

Im Aachener Stadtbild finden sich mehr als 50 Bürgerhäuser mit translozierten Fassaden des 17.–19. Jahrhunderts und weitere rekonstruierte oder ergänzte Gebäude. Im Wiederaufbau zunächst punktuell als Rekonstruktion begonnen, wurden einzelne Lücken mit Material kriegszerstörter Häuser ergänzt. Die Neuplanung der Stadt brachte bald jedoch neue Eingriffe in den erhaltenen Bestand. Zahlreiche alte Fassaden, für Straßenverbreiterungen und Neubauten abgerissen, besaßen Denkmalwert und wurden eingelagert. Wie mit ihnen umzugehen sei, war lange eine ungelöste Streitfrage bis hinein in die Landespolitik. Ab 1961 begann eine Welle groß angelegter Maßnahmen zur Stadtgestaltung der Innenstadt, die in Flächensanierungen an der Jakob- und an der Rosstraße gipfelte. Die alten Fassaden wurden hier an Neubauten appliziert und machen heute einen bedeutenden Teil des Aachener Altstadtbildes aus. Seit 2018 wird der Denkmalstatus dieser Gebäude des 20. Jahrhunderts neu bewertet.



Text und Fotos: Jan Richarz